

# Landshuter Hochzeit 1475

## Deutschlands größte historische Veranstaltung



### Der Bräutigam von 2013

Er kam am 29. Oktober 1991 in Landshut zur Welt und besuchte die Grundschule Altfraunhofen. **Ferdinand Schoßer** wuchs in Landshut auf und machte 2011 am Maristen-Gymnasium Furth sein Abitur. Jetzt studiert er an der Hochschule Regensburg Architektur und wohnt dort auch unter der Woche in einer WG.

Überhaupt stammt Ferdinand, der in seiner Freizeit begeistert Snowboard fährt und Fußball spielt, aus einer ganzen besonderen „Hochzeiter“-Familie: sein Urgroßvater Josef Wimmer und seine Urgroßmutter Luise Bücherl schlüpfen schon 1930 in die Rolle des Brautpaares. (Sie waren übrigens bis jetzt das einzige Brautpaar, das auch im wirklichen Leben heiratete.)

Großmutter Monika Wohlgemuth war über Jahrzehnte Leiterin der Nähstube und „das gute Gewissen“ im Fundus. Sie spielte die Rolle der Braut 1962 und wurde vom Vorstand des Vereins „Die Förderer“ zum Ehrenmitglied ernannt. Großvater Rudolf Wohlgemuth führte von 1975 bis 2006 über 30 Jahre lang als Vorsitzender den Verein und wurde wegen seiner einzigartigen Verdienste um die „Landshuter Hochzeit 1475“ zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Rudolf Wohlgemuth baute als Architekt auch das Zeughaus mit Kostümfundus, Stallungen, Remise und Festsaal.

Ferdinands Mutter Ursula Wohlgemuth ist schon von klein auf in die „Landshuter Hochzeit 1475“ hineingewachsen, war 1985 Braut und gehört seit 1998 als gewähltes Mitglied der Vorstandschaft des Vereins an. Dort ist sie zuständig für die Regie beim Turnier am Sonntag, bei den „Festlichen Spielen im nächtlichen Lager“ und bei der neuen Fechtveranstaltung auf der Burg. Vater Ulrich Schoßer ist Keramikmeister und Leiter der Rittergruppe. Der hervorragende Reiter, der heute seine Erfahrung an den Nachwuchs weitergibt, war ab 1978 über viele Hochzeiten hinweg selbst ein erfolgreicher Turnierritter.

Ferdinand selbst durfte 1993 zum ersten Mal ein Kostüm tragen. 1997 und 2001 spielte er die Rolle eines Begleitpagen bei den Fürsten. 2005 war er „Fahnderlzieher“ in der Rittergruppe und 2009 tanzte er im Tanzspiel als Junker. Und genauso wie seine beiden Schwestern Franziska und Terese hat er sich natürlich auch für diese Aufführung wieder beworben. Tanzjunker oder Musiker wollte er werden. Nun aber kam es anders. Ferdinand darf die Rolle des Herzogssohns Georg spielen. Er und seine ganze Familie blicken der Jubiläumsaufführung 2013 voller Vorfreude und Spannung entgegen.